



Rathaus Umschau

Donnerstag, 13. Oktober 2022

Ausgabe 196

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Stadt München benennt Kiewstraße in Kyivstraße um	5
› Alten- und Service-Zentrum jetzt auch im Hasenberg	5
› 75 Jahre Bezirksausschüsse: Neue Multimedia-Reportage online	6
› Bürgermeisterin Dietl dankt Stifter*innen	8
› Erfolgsmodell Bedarfsorientierte Budgetierung wird ausgeweitet	8
› Diskussion über hitzebedingte Auswirkungen auf die Gesundheit	10
› Trauerbeflaggung zum Staatsakt für Barbara Stamm	12
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7	12
› Vorbereitung für Stadtteilwoche und Kulturtage	14
› Infoabend des Bauzentrums: „Strom erzeugen auf dem Balkon“	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 14. Oktober, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Bürgermeisterin Verena Dietl begrüßt anlässlich des Deutschen Flößertages die Vertretungen der Floßvereine aus ganz Deutschland. Der Flößer-Kulturverein München-Thalkirchen ist Ausrichter des Deutschen Flößertags. Bereits 1310 gab es in München die erste Floßordnung durch den Rat der Stadt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich München zum größten Ländhafen Europas, mit über 11.000 Flößen im Jahr 1864.

Wiederholung

Freitag, 14. Oktober, 14 Uhr, Busbahnhof Westfriedhof, Baldurstraße

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und MVG-Geschäftsführer Ingo Wortmann geben den Startschuss für die neue städtische Verkehrssicherheitskampagne „Merci Dir“.

Achtung Redaktionen: Anmeldung für die Veranstaltung bis heutigen Donnerstag per E-Mail an presse.mor@muenchen.de.

Wiederholung

Freitag 14. Oktober, 17 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Sportbürgermeisterin Verena Dietl begrüßt auf dem Empfang anlässlich des Bundesjugend- und Bundeskönigsschießens zahlreiche Gäste und eröffnet die Veranstaltung mit Grußworten der Landeshauptstadt München.

Wiederholung

Freitag, 14. Oktober, 18.30 Uhr, Festsaal des Augustiner Schützengartens, Zielstattstraße 6

Sportbürgermeisterin Verena Dietl nimmt an der Feier zum 100-jährigen Bestehen des Sportvereins FC Hertha München teil und überbringt zum Vereinsjubiläum Grußworte der Landeshauptstadt München. Die Veranstaltung beginnt bereits um 18 Uhr.

Wiederholung

Freitag, 14. Oktober, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33

Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Leben 1918 bis 1955“ mit einem Grußwort von Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling, sowie die Kuratorinnen Karin Althaus, Sarah Bock, Lisa Kern und Melanie Wittchow. Die Ansprachen werden simultan in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Das Ausstellungsprojekt beschäftigt sich mit der Vielgestaltigkeit der Lebensläufe und Schicksale von Künstler*innen während der Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialismus bis zur ersten documenta im Jahr 1955 in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland. Die Kunstwerke und Biografien berichten von Verfolgungsschicksalen und abgebrochenen Karrieren, Widerstand und Anpassung.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Freitag, 14. Oktober, 11 Uhr.

Montag, 17. Oktober, 17 Uhr, Isarphilharmonie, Hans-Preißinger-Straße 8

Festveranstaltung zur 75-Jahr-Feier der Münchner Bezirksausschüsse. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Verena Dietl und Sibylle Stöhr, Vorsitzende des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Die Veranstaltung ist für geladene Gäste.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Montag, 17. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an presseamt@muenchen.de erforderlich. Es wird empfohlen, bei der Veranstaltung durchgängig eine FFP2- oder OP-Maske zu tragen.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Stadträtin Gudrun Lux (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Jahresempfang des Katholikenrates der Region München.

Samstag, 22. Oktober, 12.30 Uhr, Sendling-Westpark

Bundeskanzler Olaf Scholz besichtigt mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk die städtischen mit dem Qualitätssiegel „Nachhaltiger Wohnungsbau“ ausgezeichneten Plus-Energie-Häuser sowie Minimalhäuser. Es handelt sich dabei um Projekte der GWG München, über die deren Geschäftsführer Armin Hagen bei einem Rundgang informiert. Im Anschluss findet ein gemeinsames Gespräch mit der Vorsitzenden des Mietervereins München, Beatrix Zurek, und Mieter*innen der Wohnanlage in vertraulicher Umgebung statt, bevor öffentliche Abschlussstatements seitens des Bundeskanzlers und der Landeshauptstadt München abgegeben werden. Im Anschluss an den Termin stehen die Vertreter*innen der Landeshauptstadt München für ein Interview zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Bild- und Tonaufnahmen geeignet. Den konkreten Treffpunkt sowie weitere Informationen erhalten Sie nach einer **unbedingt erforderlichen Anmeldung** (Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Medium, Funktion) **bis Dienstag, 18. Oktober, 16 Uhr** per E-Mail an presse.plan@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 20. Oktober, 19 Uhr, Dreifachsporthalle des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums, Elektrastraße 61 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 (Bogenhausen). Die Versammlungsleiterin Anna Hanusch, Stadträtin der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und der Bezirksausschussvorsitzende Florian Ring informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Florian Ring.

Infektionsschutzmaßnahmen

Das Tragen einer FFP2-Maske wird empfohlen.

Die Landeshauptstadt München bietet den Teilnehmer*innen der Bürgerversammlung und anderen Interessierten des Weiteren die Möglichkeit, sich vor Ort in der Zeit von 17.30 Uhr bis zum Ende der Bürgerversammlung kostenlos gegen Corona impfen zu lassen. Möglich sind Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen. Eine vorherige Anmeldung bzw. Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Aktuelle Informationen zu Fallzahlen, Impfungen, Testmöglichkeiten und geltenden Regelungen in der Landeshauptstadt München unter www.muenchen.de/corona.

Donnerstag, 20. Oktober 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Personen mit Covid-19-Symptomen dürfen die Sitzung des BA 15 nicht besuchen.

Meldungen

Stadt München benennt Kiewstraße in Kyivstraße um

(13.10.2022) München setzt ein klares Zeichen der Solidarität mit der Ukraine und seiner Partnerstadt Kyiv. Auf Wunsch des ukrainischen Generalkonsulats und bürgerschaftlicher Verbände hat der heutige Kommunalausschuss des Stadtrats – nach Vorberatung durch den Ältestenrat – beschlossen, die „Kiewstraße“ in Ramersdorf-Perlach in „Kyivstraße“ umzubenennen. Die bisher für den Straßennamen verwendete, im Deutschen gängige Schreibweise ist aus dem Russischen abgeleitet. International bevorzugt wird spätestens seit dem Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine die Transkription aus dem Ukrainischen „Kyiv“. Angesichts des unermesslichen Leids der ukrainischen Zivilbevölkerung hat der Stadtrat entschieden, klar Farbe zu bekennen und künftig die ukrainische Schreibweise zu verwenden. Anwohner*innen sind von dieser Umbenennung noch nicht betroffen, da dort bislang niemand wohnhaft ist. Kosten werden dementsprechend kaum ausgelöst.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „München hat durch seine Städtepartnerschaft mit Kyiv eine besondere Beziehung zur ukrainischen Hauptstadt. Uns ist es wichtig, Solidarität zu zeigen und Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. Dafür setzen wir seit Kriegsbeginn viele Zeichen – eines davon ist die Stadt so zu benennen, wie sie in ihrer Landessprache heißt.“
Kommunalreferentin Kristina Frank: „Sprache prägt Bewusstsein. Und Sprache ist Heimat. Die Verwendung der ukrainischen Schreibweise für die ‚Kyivstraße‘ ist ein kleines, aber ein bedeutsames Signal. Als Stadt München tun wir alles, was in unserer Macht steht, um den Menschen aus und in der Ukraine zu zeigen, dass wir helfen – und auf welcher Seite wir stehen.“

Alten- und Service-Zentrum jetzt auch im Hasenberg!

(13.10.2022) Seit Ende Juli steht das neue Alten- und Service-Zentrum am Stanigplatz, betrieben von der Diakonie Hasenberg, den Senior*innen im 24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg zur Verfügung. Heute eröffnet Bürgermeisterin Verena Dietl das ASZ auch offiziell. Zwischen 70 und 150 regelmäßige Besucher*innen täglich werden im ASZ zur Nutzung der vielfältigen Angebote erwartet. Es ist das insgesamt 33. Alten- und Servicezentrum in der Landeshauptstadt.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Der 24. Stadtbezirk hatte bisher als einziger Stadtbezirk noch kein ASZ. Ich freue mich sehr, dass wir diese Lücke nun endlich schließen konnten. Neben den Beratungsstellen für ältere Menschen und den Sozialbürgerhäusern sind die ASZ eine wichtige Säule im

Kampf gegen Armut und Einsamkeit. Unsere älteren Mitbürger*innen und Menschen aus ihrem privaten Umfeld finden hier ein breites Angebot an Beratung, Versorgung, Teilhabe und Integrationsmöglichkeiten.“

München ist die einzige Großstadt in Deutschland, die mit den Alten- und Service-Zentren ein dezentrales wohnortnahes und flächendeckendes Netz an Angeboten zur Beratung, Versorgung und gesellschaftlichen Teilhabe für ältere Menschen vorhält. 2006 hatte der Stadtrat einen Bedarfsplan festgelegt, der in jedem Stadtbezirk mindestens ein Alten- und Service-Zentrum vorsieht.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit 15 Millionen Euro pro Jahr finanziert die Stadt die ASZ zu 100 Prozent als freiwillige kommunale Leistung. Das ist sehr sinnvoll investiertes Geld, denn nach der aktuellen Bevölkerungsprognose werden in München im Jahr 2040 330.000 Personen älter als 65 Jahre und zirka 100.000 älter als 80 Jahre sein. Das ist gegenüber heute ein Anstieg um 70.000 Personen bei den ab 65-Jährigen und mehr als 10.000 Personen bei den ab 80-Jährigen. Auch Menschen mit Demenz und deren Angehörige profitieren von den Angeboten der Alten- und Service-Zentren. 2040 werden voraussichtlich in München rund 30.000 Menschen von Demenz betroffen sein, was gegenüber heute einen Anstieg um 20 Prozent bedeutet.“

Weitere sieben ASZ sollen in den kommenden Jahren eröffnet werden, und zwar in Nymphenburg, Bogenhausen, Berg am Laim, Trudering, Großhadern, Aubing/Lochhausen und ein zweites ASZ in Laim. Weitere Informationen zum Thema ASZ finden sich auf muenchen.de unter dem Stichwort Alten- und Service-Zentren (ASZ).

75 Jahre Bezirksausschüsse: Neue Multimedia-Reportage online

(13.10.2022) Die Münchner Bezirksausschüsse werden in diesem Jahr 75 Jahre alt. Um die Münchner*innen an der Erfolgsgeschichte der „Demokratie vor Ort“ teilhaben zu lassen, hat die Stadt jetzt eine Multimedia-Reportage im Internet veröffentlicht, in der zum Jubiläum die Geschichte, Aufgaben und Herausforderungen der Bezirksausschüsse vorgestellt werden. Unter www.75Jahre-Bezirksausschuesse.de werden anhand historischer Dokumente, aktueller Interviews und einer Vielzahl an Informationen die 25 Bezirksausschüsse für alle Münchner*innen online erlebbar. Die Reportage wurde in Zusammenarbeit mit der Portalgesellschaft muenchen.de erstellt.

Darüber hinaus legt die Stadt München derzeit auch eine Broschürenreihe auf, in der die 25 Stadtbezirke und deren Bezirksausschüsse im bebilderten Kurzporträt vorgestellt werden. QR-Codes verweisen ins Netz zu vertiefenden Informationen. Viele der insgesamt 25 BA-Broschüren sind schon erschienen. Diejenigen, die demnächst fertiggestellt werden, werden auf

Bürgerversammlungen und in den Sitzungen der Bezirksausschüsse ausgelegt. Sie sind außerdem in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich. Anlässlich des 75-jährigen Bezirksausschuss-Jubiläums findet am Montag, 17. Oktober, zudem eine Festveranstaltung in der Isarphilharmonie für die Mitglieder der Münchner Bezirksausschüsse mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Verena Dietl und Sibylle Stöhr, Vorsitzende des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe), statt.

Zur Geschichte der Münchner Bezirksausschüsse

Am 18. November 1947 hatte der Stadtrat die Satzung über die Bildung von Bezirksausschüssen beschlossen – dies gilt als die Geburtsstunde der Bezirksausschüsse. Von da an konnte man unter § 1 Aufgaben nachlesen: „Die Bezirksausschüsse haben die Aufgabe, im Rahmen der Weisungen und Richtlinien des Stadtrates – vertreten durch den Oberbürgermeister –, die Anteilnahme der Gemeindeglieder an den öffentlichen Angelegenheiten zu fördern, die Verbindung zwischen der Bevölkerung ihres Bezirkes und dem Stadtrat sowie der Stadtverwaltung zu stärken...“. Ein Gründungsauftrag, der bis heute die Aufgaben der Bezirksausschüsse in den Grundzügen umschreibt.

Im Unterschied zu heute wurden die Mitglieder der Bezirksausschüsse damals nicht gewählt, sondern in der Regel von den Parteien benannt. Nach ersten Benennungen noch im Jahr 1947 wurden nach den Wahlen zum Stadtrat und zum Oberbürgermeister am 30. Mai 1948 die ersten ordentlichen Bezirksausschüsse benannt. Auch die Anzahl der Bezirksausschüsse bzw. Stadtbezirke lag mit 41 zu Beginn noch deutlich über den heutigen 25 Stadtbezirken.

Einen besonders wichtigen Meilenstein in der Geschichte der Bezirksausschüsse stellt deren erstmalige Direktwahl 1996 dar. Auf Grund eines Volksentscheids im Jahr 1995 wurde die Bayerische Gemeindeordnung geändert und die Möglichkeit geschaffen, Entscheidungsrechte vom Stadtrat auf die Bezirksausschüsse zu übertragen. Verbunden war damit die Direktwahl der Bezirksausschüsse. Von dieser Möglichkeit hat die Stadt München 1996 umgehend Gebrauch gemacht.

Im Laufe der Zeit wurden den Bezirksausschüssen sowohl vom Stadtrat (ab 1996) und später, nachdem der Freistaat Bayern die Gemeindeordnung diesbezüglich geändert hatte, auch vom Oberbürgermeister (ab 2007) Entscheidungsrechte übertragen. So entscheiden die Bezirksausschüsse heute beispielsweise über die Einrichtung von Sommerstraßen, Stadterrassen und vieles mehr.

Seit 1996 stellen die fünf Bezirksausschuss-Geschäftsstellen gleichermaßen eine Unterstützung für die Bezirksausschüsse und eine Anlaufstelle für Bürger*innen in den Stadtbezirken dar. Seit vielen Jahren können die Bezirksausschüsse zudem mit einem eigenen Budget vielfältige Projekte

und Initiativen in den Stadtbezirken finanziell fördern. Im Zuge der Weiterentwicklung des damaligen Bezirksausschuss-Budgets zum heutigen Stadtbezirksbudget stehen den Bezirksausschüssen seit 2018 dafür Fördergelder von rund vier Millionen Euro im Jahr zur Verfügung.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bürgermeisterin Dietl dankt Stifter*innen

(13.10.2022) Bürgermeisterin Verena Dietl hat das Engagement von Stifter*innen und Großspender*innen zugunsten der Stiftungen der Landeshauptstadt gewürdigt. Im Rahmen eines Abendempfangs im Alten Rathaussaal sagte sie: „Mein Dank gilt Ihnen als Stifter*innen, denn ohne Sie und Ihre Stiftungen könnten wir in München nicht so viele Menschen in Notlagen unterstützen. Nur aufgrund Ihres Engagement ist diese Hilfe möglich.“

Im vergangenen Jahr haben 183 Stiftungen mit sozialer Zweckausrichtung über 3,5 Millionen Euro für gute Zwecke ausgegeben. Fast 6.500 Personen wurden in besonderen Notsituationen unterstützt, 133 Zuschüsse mit sozialer Zielsetzung gingen an soziale Einrichtungen. Zusätzlich flossen über 2,5 Millionen Euro in den Betrieb und Unterhalt der sechs stiftungseigenen Altenheime sowie drei Kinder- und Jugendheime. Weitere Informationen und Kontakt zur Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt unter <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Stiftungsverwaltung.html>.

Erfolgsmodell Bedarfsorientierte Budgetierung wird ausgeweitet

(13.10.2022) Die Daten des Bildungsmonitorings des Referats für Bildung und Sport (RBS) zeigen, dass auch in München ein enger Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungsergebnissen besteht. Ein zentraler Ansatz zur Entkoppelung von Bildungserfolg und sozialer Herkunft ist das städtische Modell der Bedarfsorientierten Budgetierung (BoB). Es stellt den Schulen pädagogische Ressourcen in Form von zusätzlichen Förder- und Unterrichtsstunden zur Verfügung.

Mit dem gestrigen einstimmigen Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrats soll die an zahlreichen städtischen Schulen bereits erfolgreich eingeführte Bedarfsorientierte Budgetierung nun ab dem Schuljahr 2023/24 auch auf die restlichen 51 städtischen beruflichen Schulen ausgeweitet werden. Zudem soll die bislang befristete Einführung an 22 anderen städtischen beruflichen Schulen ab dem Schuljahr 2024/25 verstetigt werden. In Summe werden für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen 700 sogenannte Lehrerwochenstunden (LWStd) bewilligt, was umgerechnet insgesamt rund 29 neuen Lehrerstellen entspricht. Die vom Stadtrat dafür zur Verfügung gestellten Personalmittel erhöhen sich schrittweise

von zunächst rund 0,5 Millionen Euro im Jahr 2023 auf bis zu 3,02 Millionen Euro für die Jahre 2025 bis 2027.

Im ersten Schritt sollen mit 350 Lehrerwochenstunden zunächst die restlichen 51 städtischen beruflichen Schulen mehr Möglichkeiten bekommen. Das Ziel ist, denjenigen Schüler*innen eine zusätzliche Förderung anzubieten, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen und sozialen Situation sowie Beeinträchtigungen in der persönlichen Entwicklung Unterstützung benötigen, um ihre berufliche Erstausbildung oder Weiterbildung abzuschließen. Mit der Entfristung weiterer 350 Lehrerwochenstunden soll der erworbene Standard an 22 anderen städtischen beruflichen Schulen dauerhaft gesichert werden. Maßnahmen wie individuelle Förderung, Prüfungsvorbereitung, Teamteaching und Klassenteilungen können fortgeführt werden und einen wichtigen Beitrag zur Handlungskompetenz der Schüler*innen leisten. Dabei erhalten nicht nur Schüler*innen mit hohem Förderbedarf Unterstützung. Gefördert werden auch Schüler*innen aus bildungsfernen Elternhäusern, die eine besondere Begabung aufweisen und damit die Voraussetzung haben, beispielsweise die Ausbildung zu verkürzen oder den Zugang zur Hochschule nach der Technikerausbildung zu erreichen.

Zusätzliche Mittel für „Junge Menschen raus aus der Pandemie“

Zudem hat die Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren bei vielen Schüler*innen zum Teil zu erheblichen kognitiven wie psychischen Defiziten geführt. Besonders einkommensschwache und bildungsferne Haushalte konnten die durch die Pandemie verursachten Belastungen nicht oder nur unzureichend kompensieren. An den beruflichen Schulen wird dies in den kommenden Jahren auch in Form von Lernrückständen sehr wahrscheinlich stark zu spüren sein.

Um hier aktiv gegenzusteuern und zu verhindern, dass sich vorhandene Bildungsungerechtigkeiten weiter verstärken, will der Stadtrat den beruflichen Schulen zusätzliche Sachmittel in Höhe von jährlich 300.000 Euro befristet bis einschließlich 2025 zur Verfügung stellen. Mit diesen Mitteln können die Schulen dann im Rahmen des Münchner Masterplans „Junge Menschen raus aus der Pandemie“ Angebote externer Träger*innen wahrnehmen, etwa für Trainings- und Fortbildungsangebote der Schüler*innen zur Steigerung der eigenen Resilienz und Stresskompetenz.

Start der Bedarfsorientierten Budgetierung 2012/2013

Die Bedarfsorientierte Budgetierung (BoB) wurde erstmals im Schuljahr 2012/13 an zwei städtischen Realschulen und zwei städtischen Gymnasien eingeführt. Im Schuljahr 2013/14 wurde die BoB dann unter anderem auf die städtischen Wirtschaftsschulen ausgeweitet und im Schuljahr 2016/17 dann an 12 besonders herausgeforderten städtischen Berufsschulen eingeführt. Ein halbes Jahr nach Einführung der BoB wurden die 12 Berufsschulen systematisch befragt und die durchgehend positive Einschät-

zungen hinsichtlich Sprachkompetenz, mathematisch-naturwissenschaftlichem Wissen und Grundlagenwissen evaluiert. In der wissenschaftlichen Begleitung ist deutlich geworden, dass der Vorteil der BoB vor allem in der integrierten Förderung während der Berufsausbildung liegt. Insgesamt wurde dadurch die Wahrscheinlichkeit, die Ausbildung erfolgreich zu beenden, größer.

Der Stadtrat bewilligte deshalb auf Basis der Erkenntnisse für das Schuljahr 2019/20 die Ausweitung der Bedarfsorientierten Budgetierung auf 22 weitere ausgewählte städtische berufliche Schulen. Neben der Berücksichtigung anderer Schularten lag der Fokus auf Schulen, die eine große Heterogenität in den Fachklassen aufweisen. In solchen Fällen müssen im Unterricht beispielsweise die Vorkenntnisse von Mittelschüler*innen genauso berücksichtigt werden wie der Wissensstand von Studienabbrecher*innen.

Die Bedarfsorientierte Budgetierung hat darüber hinaus einen positiven Nebeneffekt bei der Gewinnung von Lehrkräften: Da es sich um ein städtisches Angebot außerhalb der staatlichen Regelungen handelt, bedarf es beim Einsatz von Lehrkräften keiner Genehmigung.

So können etwa Lehramtsstudierende Unterrichtserfahrungen sammeln und hierbei zugleich die besonderen Möglichkeiten an den städtischen Schulen kennen und schätzen lernen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Bedarfsorientierte Budgetierung ist seit der Einführung im Jahr 2012 ein wichtiger Pfeiler unserer städtischen Bildungspolitik. Dieses Erfolgsmodell der Landeshauptstadt München wollen wir nicht nur konsequent fortsetzen, sondern ausweiten. Gerade die berufliche Bildung ist zudem eine zentrale Grundlage für die positive Entwicklung der Stadtgesellschaft und des Wirtschaftsstandorts München.“

Stadtschulrat Florian Kraus: Die Ausweitung der Bedarfsorientierten Budgetierung an den beruflichen Schulen trägt dazu bei, dem Zusammenhang von Bildungserfolg und sozialer Herkunft der Schüler*innen entgegenzuwirken und so einen Beitrag zur Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit zu leisten. Sie ist dadurch auch ein wichtiger Baustein, um den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Bildungs- und Erwerbsbiografie junger Münchner*innen zu begegnen.“

Diskussion über hitzebedingte Auswirkungen auf die Gesundheit

(13.10.2022) Unter dem Titel „Gesundheit und Klima – hitzebedingte Auswirkungen auf die Gesundheit“ haben gestern im Rahmen der jährlichen Konferenz des Gesundheitsbeirats der Stadt Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und die Referentin für Klima- und Umweltschutz, Christine Kugler, mit Wissenschaftler*innen Strategien im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit erörtert. Auf dem Podium im Alten

Rathaus saßen neben Beatrix Zurek und Christine Kugler Professorin Dr. Claudia Traidl-Hoffmann (TU München), Dr. Martin Herrmann (KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.) und Andrea Bitter (Architects for future). Rund 40 Teilnehmer*innen verfolgten die Veranstaltung in Präsenz, etwa 70 waren online zugeschaltet.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die zunehmende Hitzebelastung führt zu gesundheitlichen Problemen für Körper und Psyche und beinhaltet damit auch ein großes soziales Risiko. Die Krisen der beiden vergangenen Jahre haben das Thema Klimaschutz überlagert und aus dem Bewusstsein vieler verdrängt. Wir sollten aber gerade diese Krisen zur Neubewertung unserer Handlungsweisen und unseres Wirtschafts- und Lebensstils nutzen. Ich bin froh, dass wir durch die Gesundheitskonferenz des Gesundheitsbeirates die Bürger*innen wieder für dieses wichtige Thema sensibilisieren und einen Anstoß zum Nachdenken geben konnten.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Wir registrieren besorgt, dass die Hitzetage in Deutschland und deren gesundheitliche Auswirkungen stetig zunehmen. Die meisten verbinden mit diesem Thema unmittelbare Konsequenzen wie einen Hitzschlag. Aber die zunehmende Hitze kann auch mittelbare Auswirkungen wie eine Erhöhung des Risikos für Frühgeburten haben. Auch ältere Menschen, deren Hitzeregulation aufgrund des Alters und durch die Einnahme bestimmter Medikamente oftmals geschwächt ist, müssen besondere Vorsicht walten lassen. Wir müssen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit für Jung und Alt fortlaufend in den Fokus nehmen und alle Beteiligten entsprechend sensibilisieren. Dazu gehört neben der umfassenden Information Betroffener beispielsweise auch eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung. Das Gesundheitsreferat bringt diese Aspekte entsprechend in den stadtweiten Gremien ein.“

Referentin für Klima- und Umweltschutz, Christine Kugler: „Klimawandel wird oft als eine von vielen Krisen gesehen, die wir gerade erleben. Doch der Klimawandel ist eine existenzielle und globale Krise, die insbesondere auch die menschliche Gesundheit bedroht und für deren Lösung es einer grundlegenden Transformation bedarf. Wir sprechen hier von Wärme- und Energiewende, von Mobilitätswende, von Ernährungswende, Klimaanpassung und vielem mehr. Das klingt gewaltig und ist es auch, aber ich bin zuversichtlich, dass die Maßnahmen, die wir derzeit planen und umsetzen, greifen werden. Wenn wir es weiter schaffen, die Bürger*innen gut einzubinden, kommen wir unserem Ziel ‚klimaneutrales München‘ Stück für Stück näher.“

Der Gesundheitsbeirat der Stadt München ist ein Beratungsorgan für den Stadtrat und die Stadtverwaltung in grundsätzlichen Fragen des Gesundheitswesens. Ziel des Gesundheitsbeirates ist die Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung in München.

Trauerbeflaggung zum Staatsakt für Barbara Stamm

(13.10.2022) Am Freitag, 14. Oktober, findet in Würzburg der Trauerstaatsakt für die verstorbene ehemalige Landtagspräsidentin Barbara Stamm statt. Aus diesem Anlass tragen auch die Dienstgebäude der Stadt München an diesem Tag Trauerbeflaggung.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7

(13.10.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 7 (Sendling-Westpark) mit, dass die Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes am Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr, in der Dreifach-Sporthalle, Gaißacher Straße 8, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann, Vorsitzender der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Kulturbürgerhaus Sendling-Westpark/Laim
Aktueller Sachstand – Fertigstellung in 2025?
2. Bildungscampus am Westpark/Gelände Gehörlosenschule
Aktueller Sachstand, Zeitschiene
3. Klimaschutz in Sendling-Westpark
Pilotprojekt für ein Quartierskonzept mit den Bürger*innen zur Verbesserung des Klimaschutzes
4. Jugendzentrum
Aktueller Sachstand, Zeitschiene
5. Mittagsbetreuung Fernpaßschule
Einrichten der Mittagsbetreuung für die Grundschüler*innen, Zeitschiene
6. Parkraummanagement
Einführung von Parkausweis für Anwohner*innen
7. Tram-Westtangente
Aktueller Sachstand, Zeitschiene

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller.

Infektionsschutzmaßnahmen

Im Rahmen der für die Bürgerversammlungen geltenden Infektionsschutzmaßnahmen (Stand 13.10.2022) wird das Tragen einer FFP-2 Maske während der Bürgerversammlung empfohlen.

Die Landeshauptstadt München bietet den Teilnehmer*innen der Bürgerversammlung und anderen Interessierten des Weiteren die Möglichkeit, sich vor Ort in der Zeit von 17.30 Uhr bis zum Ende der Bürgerversammlung kostenlos gegen Corona impfen zu lassen. Möglich sind Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen. Eine vorherige Anmeldung bzw. Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Aktuelle Informationen zu Fallzahlen, Impfungen, Testmöglichkeiten und geltenden Regelungen in der Landeshauptstadt München unter www.muenchen.de/corona.

Sollten sich an diesen Regelungen zum Termin der Bürgerversammlung noch Änderungen ergeben, wird darüber im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlung und vor Ort informiert. Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Anträge und Abstimmungen

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8, 18 und 19, Meidlstraße 14, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zur Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter folgenden Link:

<https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

Vorbereitung für Stadtteilwoche und Kulturtage

(13.10.2022) Im Jahr 2023 werden die Stadtteilwoche in Forstenried-Fürstenried-Solln (15. bis 21. Juni) und die Kulturtage in Bogenhausen (5. bis 7. Mai) veranstaltet. Das Kulturreferat lädt zu ersten Vorbereitungssitzungen ein:

- am Mittwoch, 19. Oktober, 19 Uhr, für die Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln im Pfarrheim St. Johann Baptist, Fellererplatz 7, und
- für die Kulturtage Bogenhausen am Donnerstag, 20. Oktober, 19 Uhr, in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16 (Arabellapark)

Bei diesen ersten Sitzungen wird das Konzept der Stadtteilwoche bzw. der Kulturtage vorgestellt und erste Ideen und Beteiligungsmöglichkeiten gesammelt sowie die Anmeldeformulare ausgegeben. Eine Anmeldung zur Sitzung ist nicht erforderlich. Die Räume sind barrierefrei zugänglich.

Unter dem Motto „Wir machen was“ sind alle in den jeweiligen Stadtbezirken ansässigen Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Schulen, Kunst- und Kulturschaffende und interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, das Programm mitzugestalten oder ihre Wünsche einzubringen. Die Stadtteilwoche und Kulturtage finden auf Beschluss des Bezirksausschusses 19 und 16 statt. Das Kulturreferat wird diese Kulturfestivals hauptverantwortlich organisieren und durchführen. Die Veranstaltungstermine sind unter www.stadtteilwochen-muenchen.de einsehbar.

Infoabend des Bauzentrums: „Strom erzeugen auf dem Balkon“

(13.10.2022) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 19. Oktober, um 17 Uhr zum Online-Infoabend „Strom erzeugen auf dem eigenen Balkon“ ein. Steckbare Solaranlagen können auf dem Balkon oder dem Dach montiert und betrieben werden. Sie haben eine Leistungsbegrenzung von 600 Watt, welche durch den Wechselrichter bestimmt wird. Dieser speist den Strom in das Stromnetz der Wohnung oder des Eigenheims. Es kann aber auch eine höhere Modulleistung installiert werden. Wie das geht und wie viel Strom sich „ernten“ lässt, erläutert Janko Kroschl, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik. Je nach Leistung und Strombedarf kann die Balkon-Solaranlage 5 bis 20 Prozent des Stromverbrauchs abdecken. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer*innen, was bei steckbaren Solaranlagen zu beachten ist, damit diese sicher und dauerhaft funktionieren.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/Balkonstrom>.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Münchner Klimaherbstes statt und unterstützt Wattbewerb München: muenchen.de/wattbewerb.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 13. Oktober 2022

Jahrestag der Sozial gerechten Bodennutzung – Aufstellungsbeschlüsse

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexander Reissl, Fabian Ewald, Hans Hammer, Heike Kainz, Winfried Kaum, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.6.2022

**Jahrestag der Sozial gerechten Bodennutzung –
Aufstellungsbeschlüsse**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexander Reissl, Fabian Ewald, Hans Hammer, Heike Kainz, Winfried Kaum, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.6.2022

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 20.6.2022 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Vor knapp einem Jahr hat der Münchner Stadtrat mehrheitlich eine neue Sozial gerechte Bodennutzung beschlossen. Zu diesem Datum bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen.“

Bei dem in der Anfrage genannten Beschluss des Münchner Stadtrats handelt es sich um die Novellierung der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) 2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03932), die am 28.7.2021 in der Vollversammlung beschlossen wurde.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie viele Aufstellungsbeschlüsse zu Bebauungsplänen für Wohnungsbau sind im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019 beschlossen worden?

Antwort:

In den o.g. 10 Jahren sind jährlich durchschnittlich 7 Aufstellungsbeschlüsse zu Bebauungsplänen für den Wohnungsbau (für insgesamt ca. 41.000 Wohneinheiten) gefasst worden.

Frage 2:

Wie viele davon mit Grundzustimmung der Planungsbegünstigten?

Antwort:

Bei allen Bebauungsplänen für den Wohnungsbau, die unter Anwendung der Verfahrensgrundsätze der sozialgerechten Bodennutzung aufgestellt

wurden, hat die/der Planungsbegünstigte bzw. haben die Planungsbegünstigten eine Grundzustimmung abgegeben.

Frage 3:

Wie viele Aufstellungsbeschlüsse für Wohnungsbau sind jeweils in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 gefasst worden?

Antwort:

Insgesamt wurden in dem Zeitraum 15 Aufstellungsbeschlüsse zu Bebauungsplänen für den Wohnungsbau gefasst:

Im Jahr 2019 sind 16 Aufstellungsbeschlüsse, davon 8 im Wohnungsbau für 5.687 WE) gefasst worden.

Im Jahr 2020 sind 11 Aufstellungsbeschlüsse, davon 1 im Wohnungsbau für 3.000 WE) gefasst worden.

Im Jahr 2021 sind 14 Aufstellungsbeschlüsse, davon 4 im Wohnungsbau für 3.363 WE) gefasst worden.

Im Jahr 2022 sind bislang (Stand 01.08.2022) 4 Aufstellungsbeschlüsse, davon 2 im Wohnungsbau (für 3.500 WE) gefasst worden.

Insgesamt wurden im Zeitraum 2019 bis 2022 (Stand 1.8.2022) Aufstellungsbeschlüsse für ca. 15.550 Wohneinheiten gefasst.

Frage 4:

Wie viele davon mit Grundzustimmung der Planungsbegünstigten?

Antwort:

Bei 13 der o.g. Aufstellungsbeschlüsse zu Bebauungsplänen für den Wohnungsbau gab die/der Planungsbegünstigte bzw. gaben die Planungsbegünstigten die Grundzustimmungen ab. Bei dem Aufstellungsbeschluss (Georg-Kronawitter-Platz) handelt es sich um keinen Beschluss, der unter Anwendung der Verfahrensgrundsätze zur sozialgerechten Bodennutzung gefasst wurde, so dass in diesem Fall keine Grundzustimmung abgegeben werden musste.

Auch bei den sektoralen Bebauungsplänen Tegernseer Landstraße und Hohenzollernkarree, bei denen sich das Baurecht nach § 30 Abs. 3 BauGB i.V.m. § 34 BauGB richtet und die SoBoN keine Anwendung findet, wurden keine Grundzustimmungen abgegeben.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass voraussichtlich noch in 2022 folgende Aufstellungsbeschlüsse dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden:

- B-Plan Rappenweg; SoBoN 2017 plus; Grundzustimmung liegt vor; WE 1.400
- B-Plan Am Isarkanal; SoBoN 2021; Grundzustimmung liegt vor; WE 170-200
- B-Plan Marienburger Straße; SoBoN 2021; Grundzustimmung liegt vor; WE 350-500
- Sektoraler Bebauungsplan Claude-Lorrain-Straße; einfacher Bebauungsplan, keine SoBoN, keine Grundzustimmung erforderlich; WE noch nicht bekannt.

Frage 5:

Wie viele Aufstellungsbeschlüsse für Wohnungsbau sind seit der neuen SoBoN gefasst worden?

Antwort:

Seit der Einführung der neuen SoBoN 2021 am 28.7.2021 sind bislang fünf Aufstellungsbeschlüsse mit insgesamt max. 4.450 Wohneinheiten gefasst worden. Darunter fallen auch zwei Aufstellungsbeschlüsse als sektorale Bebauungspläne (Tegernseer Landstraße und Hohenzollernkarree). Weitere sind in Vorbereitung (siehe Antwort zu Frage 4).

Frage 6:

Davon nach alter SoBoN 2017 oder 2017+?

Antwort:

Davon wurde kein Aufstellungsbeschluss nach alter SoBoN 2017 gefasst. Zwei Aufstellungsbeschlüsse mit 1.500 Wohneinheiten (Heltauer Straße) und Dreilingsweg mit 950 Wohneinheiten wurden nach SoBoN 2017 plus gefasst. Insgesamt werden mit der SoBoN 2017 plus 2.450 Wohneinheiten geschaffen.

Frage 7:

Wie viele davon nach neuer SoBoN?

Antwort:

Davon wurde ein Aufstellungsbeschluss mit 1.800 bis 2.000 Wohneinheiten (Ludwigsfeld) nach SoBoN 2021 gefasst.

Frage 8:

Wie viele davon mit Grundzustimmung der Planungsbegünstigen?



Antwort:

Zu allen drei Aufstellungsbeschlüssen haben die jeweiligen Planungsbegeistigten die Grundzustimmung abgegeben.

Hinweis: Bei den beiden Aufstellungsbeschlüssen zum sektoralen Bebauungsplan Tegernseer Landstraße und Hohenzollernkarree findet die SoBoN generell keine Anwendung, eine Grundzustimmung wird nicht abgegeben.

Frage 9:

Bei den Antworten bitte auch in Summe die Anzahl der möglichen Wohnungen angeben!

Antwort:

Siehe Angaben bei den Antworten zu Fragen 1, 3, 4, 5, 6, 7 und 8.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 13. Oktober 2022

Naturschutz in München – Auch kleine Flächen konsequent unter Schutz stellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Anna Hanusch, Dominik Krause, Julia Post, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

Mehr Raum für Kunstschaffende im Kreativlabor

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Anna Hanusch, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schöpfung-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Selbstverwaltung und -organisation im Kreativlabor ermöglichen und stärken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Anna Hanusch, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schöpfung-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Wieder einmal nur geklatscht – werden die Ärzte des Testzentrums Theresienwiese nicht adäquat bezahlt?

Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 12.10.2022

Naturschutz in München – Auch kleine Flächen konsequent unter Schutz stellen

Antrag

Das Referat für Klima- und Umweltschutz und dort besonders die untere Naturschutzbehörde wird beauftragt über die bereits beschlossene Perspektive zur Schutzgebietsausweisung (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V04468) hinaus, eine Unterschutzstellung der folgenden Flächen <10 ha in eigener Verantwortung sofort einzuleiten:

- Isarleitenwald mit Hangquellen und Felswänden (rechtsufrig) zwischen Marienklause und Großhesseloher Brücke.
- Brunnbachleite mit Quellhang und Bach
- Orchideenwiesen, Trockenrasen und Pionierwälder am Kleinen Böhmerweiher
- Kalkflachmoorwiesen am Erlbach mit Weiherkette
- Trockenrasenfragment am Eicherhof
- Freimanner Brenne
- Weideninseln in der Isar

Begründung:

Das globale Artensterben ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit gegenwärtig steht. Wesentlicher Treiber dieser globalen Naturkatastrophe ist das Verschwinden von naturnahen, geschützten Lebensräumen. Für das Münchner Stadtgebiet gehen aktuelle Schätzungen von 9.000 bis 20.000 Arten aus, was die Verantwortung der Landeshauptstadt München zur Bekämpfung des Artensterbens unterstreicht.

Die genannten Flächen beherbergen alle seltene Tier- und Pflanzenarten und durch ihre Unterschutzstellung kann mit moderatem Aufwand ein großer Beitrag zum Artenschutz in München erreicht werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Mona Fuchs

Dominik Krause

Judith Greif

Julia Post

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Nimet Gökmenoğlu

Beppo Brem

Paul Bickelbacher

Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Anne Hübner

Andreas Schuster

Lars Mentrup

Felix Sproll

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2022

Mehr Raum für Kunstschaffende im Kreativlabor

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, das Haus 2 im Kreativquartier künftig ausschließlich für Kunst- und Kulturschaffende zur Verfügung zu stellen und in das Kreativlaborkonzept zu integrieren, um dem großen Bedarf an Räumen für Künstler*innen und Kulturschaffende gerecht zu werden.

Begründung:

In München, aber auch im Kreativquartier, fehlen weiterhin Räume für Kunst- und Kulturschaffende. Das Haus 2 im Kreativquartier bietet durch die Lage und Ausstattung sehr gute Voraussetzungen für die Nutzung durch Künstler*innen und Kulturschaffende.

In den Räumen des Hauses 2 sollen beispielsweise internationale Kunstschaffende, die nur einen begrenzten Aufenthalt in München anstreben, eine geeignete Fläche zur Verfügung gestellt bekommen. Auch für Artists-in-Residence-Programme werden die Räumlichkeiten für einen Zeitraum von bis zu 6 Monaten eine hervorragende Infrastruktur bieten. Begleitet zu zeitlich begrenzten Projektförderungen können hier außerdem Arbeitsräume zur Verfügung gestellt werden.

Langfristig sind die flexibel belegten Räume als Ausweichflächen für die bereits vor Ort ansässigen Künstler*innen und Kulturschaffenden während der Sanierungsphasen der Bestandshäuser im Kreativquartier vorzusehen.

Zusätzlich wird das Haus 2 in die Planungen für das Kreativlabor integriert und bei der künftigen Nutzung einbezogen.

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft kann seine wichtige Arbeit für die Kreativwirtschaft auch aus anderen Räumlichkeiten fortführen und soll entsprechende Räumlichkeiten der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt bekommen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Mona Fuchs
David Süß
Dr. Florian Roth
Anna Hanusch
Marion Lüttig
Angelika Pilz-Strasser
Thomas Niederbühl
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Kathrin Abele
Lars Mentrup
Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Klaus Peter Rupp
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2022

Selbstverwaltung und -organisation im Kreativlabor ermöglichen und stärken

Antrag

Das Kulturreferat wird aufgefordert allen Akteur*innen vor Ort einen Workshop (3 Tage) mit externer Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung zu ermöglichen und aus den bestehenden Referatshaushalt zu finanzieren.

Die Workshops dienen zur Klärung der Frage, wie eine gleichberechtigte Form der Mitbestimmung aller Akteur*innen im Labor aussehen kann, was in einem internen Prozess der Kunst- und Kulturschaffenden vor Ort begleitet werden soll. Außerdem soll geklärt werden, welche Rechtsform für die Selbstverwaltung geeignet wäre und wie eine Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Münchner Gewerbehof und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH) zielführend gelingen kann. Hierzu ist den Akteur*innen eine Rechtsberatung zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Die Verwaltung und das Management des Kreativlabors sollen in Selbstverwaltung in die Hände der Mietenden vor Ort übergehen. Welche Schritte dafür nötig sind, soll in einem Workshop mit allen Beteiligten vor Ort geklärt werden. Es ist eine gemeinsame Vorgehensweise zu finden sowie ein umfassenden Projektplan für die Übergabe zu erstellen. Hierbei ist die jahrelange Expertise und Erfahrung der Nutzer*innen vor Ort besonders zu berücksichtigen.

Sämtliche Ergebnisse sollen dokumentiert und alle künftigen Ziele nachverfolgbar gemonitort werden. Der Stadtrat ist zeitnah über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen zu informieren. Im Nachgang ist dann eine entsprechende Gesellschaft zu gründen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Mona Fuchs
David Süß
Dr. Florian Roth
Anna Hanusch
Marion Lüttig
Angelika Pilz-Strasser
Thomas Niederbühl
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Kathrin Abele
Lars Mentrup
Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Klaus Peter Rupp
Mitglieder des Stadtrates

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.10.2022

Wieder einmal nur geklatscht - werden die Ärzte des Testzentrums Theresienwiese nicht adäquat bezahlt?

Im Testzentrum Theresienwiese führten zahlreiche Ärzte (z.B. Klinikärzte, Praxisinhaber, Poolärzte, Honorarärzte, Bereitschaftsärzte etc.) unter hohem persönlichem Infektionsrisiko Covid-Tests für die Münchner Bevölkerung durch. Nach Auslaufen der bayrischen Testverordnung Ende März wurden dennoch viel Ärzte im Testzentrum zu Diensten eingeteilt, die diese bisher ohne Bezahlung absolvierten (betrifft den Zeitraum von 1.4.2022 bis 16.5.2022). Die Kassenärztliche Vereinigung und die Landeshauptstadt München schieben sich hier wohl auf dem Rücken der ca. 40-50 Ärzte den Schwarzen Peter der Bezahlung zu. Dies ist unwürdig, und wird von den Beteiligten vor dem Hintergrund, dass Kinderbetreuung organisiert werden musste, Dienstfrei-Zeit investiert wurde, andere Dienste abgesagt wurden, wie ein Schlag ins Gesicht empfunden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:

1. Ist dem Oberbürgermeister dieser Missstand bekannt?
2. Um wie viele unbezahlte Stunden und welche Gesamtsumme handelt es sich?
3. Wie kann eine Lösung gefunden werden, ohne dass Kassenärztliche Vereinigung und Landeshauptstadt München gegenseitig mit dem Finger aufeinander zeigen und die Ärztinnen und Ärzte im Regen stehen lassen?

Prof. Dr. Hans Theiss

stv. Fraktionsvorsitzender

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 13. Oktober 2022

Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

Pressemitteilung SWM

U2: Neuer Schliff für die Schienen zwischen Messestadt Ost und Innsbrucker Ring

Pressemitteilung MVG

Tierpark Hellabrunn: Vorhang auf für „Fräulein Brehm und die Hymenoptera“

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(13.10.2022) Steigende Energiepreise sind vor allem für Menschen eine Herausforderung, die ohnehin wenig Geld haben. Mit der Energie-Sprechstunde wollen die Stadtwerke München und der Seniorenbeirat gezielt Rentner*innen und Pensionist*innen dabei unterstützen, ihren Energieverbrauch und somit Kosten zu senken. Die Einzelberatung findet immer am dritten Montag eines Monats beim Seniorenbeirat in der Burgstraße 4 (Raum 103) statt. **Die nächste Energie-Sprechstunde ist am Montag, 17. Oktober, von 10 bis 12 Uhr.** In den Räumen des Seniorenbeirats gilt Maskenpflicht.

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

Die Energie-Sprechstunde dient als individueller Erstkontakt für die eigentliche Energieberatung vor Ort: Die Senior*innen erhalten Informationen zum Inhalt und Ablauf der Beratung. Außerdem wird der konkrete Beratungstermin vereinbart. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe gibt es ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankschrankthermometer.

Mehr Informationen und Kontakt: www.swm.de/energieberatung

MVG Information für die Medien

13.10.2022

U2: Neuer Schliff für die Schienen zwischen Messestadt Ost und Innsbrucker Ring

Auf der U-Bahnlinie U2 werden von Sonntag, 16. Oktober bis Donnerstag, 20. Oktober, die Schienen geschliffen. Für die Instandhaltung kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Spezialzug im Abschnitt Messestadt Ost – Innsbrucker Ring zum Einsatz. Täglich von ca. 22:30 Uhr bis Betriebsschluss wird die U2 in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt.

Die letzten durchfahrenden Züge sind

- in **Richtung Feldmoching**: ab Messestadt Ost um 22:25 Uhr (Trudering 22:30)
- in **Richtung Messestadt Ost**: ab Feldmoching um 21:44 Uhr (Hauptbahnhof 22:02, Innsbrucker Ring 22:14)

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U2, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens mehr Zeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich.

Der Schleifzug wird in den nächsten Wochen auch auf der U1 unterwegs sein. Die genauen Daten sowie Informationen zu den Haltestellen der Ersatzbusse und Hintergrundwissen gibt es auf [mvg.de/schleifzug](https://www.mvg.de/schleifzug). Die MVG informiert ihre Fahrgäste außerdem mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Alle Informationen zu Betriebsänderungen sind auch auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Veranstaltungstipp

Tierpark Hellabrunn: Vorhang auf für „Fräulein Brehm und die Hymenoptera“

Tierisches Theater rund um Wildbienen. Die heimischen Tiere kommen bunt, wimmelnd, erstaunlich lehrreich und in großer Zahl daher. Höchste Zeit für einen künstlerischen Blick auf diesen spannenden Bereich der heimischen Fauna. „Fräulein Brehm“ weiß wie.

Am 03. November lädt der Tierpark Hellabrunn zusammen mit der Deutschen Wildtier Stiftung alle interessierten Zuschauer ein, einen ganz besonderen Blick auf das Reich der Insekten zu werfen. Im einzigen Theater weltweit für gefährdete und heimische Tierarten, erwartet Besucher im Artenschutzzentrum von Hellabrunn ein Abend mit erstaunlichen und wissenswerten Beobachtungen rund um die Hymenoptera, insbesondere Wildbienen. Das einstündige Programm wird gefördert durch die Kulturstiftung Oberbayern. Der Eintritt ist kostenlos.

Wann: 03. November 2022, Beginn 19:00 Uhr, Einlass ab 18:45 Uhr

Wo: Artenschutzzentrum Tierpark Hellabrunn

Wie: Der Einlass erfolgt über den Sondereingang zum Artenschutzzentrum in der Siebenbrunner Straße (kleines Gittertor auf Höhe des Artenschutzzentrums auf halber Strecke zwischen den Toren 8 und 9). Wir empfehlen die Anfahrt mit dem Bus 52 bis zur Endstation „Tierpark (Alemannenstr.)“. Bei Anfahrt mit dem PKW parken Sie bitte auf dem Parkplatz P2. Im Artenschutzzentrum gilt während der gesamten Veranstaltung eine FFP2-Maskenpflicht!

Wer: Geeignet für große und kleine Theaterfans zwischen 10 und 99 Jahren

Anmeldung über: artenschutz@hellabrunn.de

München, den 13.10.2022 / 51

Weitere Informationen:

Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751